

Ich hab ´ne Sozialdemokratie-Phobie

Text: Peter Gutzeit – Musik: Gutzeit / KI, 22.01.2026, Fassung v.: 11.07.26

1. Mein ganzes Leben

habe ich die SPD verschont,
bin in meinen Liedern still gewesen,
fast so still - wie der Mond.

Denn irgendwo hab ich gelesen,
dass man zusammen irgendwann,
als ganz normales Lebewesen,
die Lohn-Sklaverei beenden kann.

Denn in der SPD sind drinnen,
viele Arbeiter und :innen
und nur in der Aktionseinheit,
gibts real die Möglichkeit.

Die Ausbeutung der Menschen,
durch ein paar Milliardäre
und deren Herrschaft zu beenden
und das Friede auf der Erde werde.

Refrain1:

**(Doch¹) ich² hab ´ne Sozialdemokratie-Phobie,
denn sie ändert hier alles - wirklich nie,
zu gerne spielt sie mit beim großen Geld,
das ist ihre Aufgabe auf der ganzen Welt.**

**Ich hab ´ne Sozialdemokratie-Phobie,
denn sie ändert hier alles - wirklich nie,
für ein paar Posten verkauft sie alle,
selbst wenn sie selber dabei zerfalle.**

SOLO

2. Sie verraten immer wieder,
all die Menschen die sie wählen.
Singen frech auch heut noch Lieder,
die vom Klassenkampf erzählen.

Sie beherrschen die Gewerkschaft,
predigen sozialen Frieden,
von sozialer Partnerschaft,
die sie ganz besonders lieben.

Und sitzen sie im Bundestag,
wo sie tüchtig Geld verdienen,
betreiben sie dann den Verrat,
an denen, den sie sollten dienen.

Das läuft seit über hundert Jahren,
doch ist die Sozen-Zeit bald vorbei.
Irgendwann nach den Wahlen,
sind sie eine unter fünf Prozent Partei.

2x Refrain: Ich hab ´ne Sozialdemokratie-Phobie ...

Solo

Refrain: Ich hab ´ne Sozialdemokratie-Phobie ...

Outro: Für ein paar Posten verkauft sie alle - selbst wenn sie selber dabei zerfalle.